



DIE ORTSSCHELL'



IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein für Heimat- und Brauchtumspflege
Brühl / Rohrhof e.V.
Erzbergerstraße 45 · 68782 Brühl
Tel. 06 202 - 73 73 4

Redaktion:

Dr. Volker Kronemayer

Erscheinungsdatum:

Dezember 2020

Auflage:

250 Stück

Gestaltung Umschlag:

Hauck Grafik-Design, 68782 Brühl

Druck:

Media-Express, Schwetzingen

Bildnachweis:

sofern nicht anders angegeben:
Verein für Heimat- und Brauchtumspflege
Brühl / Rohrhof e.V.

**Nachdruck und Vervielfältigung – auch
auszugsweise – nur mit schriftlicher
Genehmigung des Vorstandes!**



Wir stehen auf Heimat!

25 Jahre Verein für Heimat- und Brauchtumspflege Brühl/Rohrhof

Vorwort

In diesem Jahr 2020 besteht der Verein für Heimat- und Brauchtumpflege seit 25 Jahren. Zu Jahresbeginn waren alle Vorbereitungen für ein Jubiläumsjahr getroffen: Ein Festakt in der Villa Meixner am 19. April vorgesehen, die Einladungen dazu waren bereits versandt. Eine Ausstellung „Parseval und Schütte. Zwei Luftschiffpioniere“ mit Leihgaben aus dem Erkenbert-Museum in Frankenthal und dem Technoseum Mannheim war für den Juli vorgesehen. Sie sollte im Rahmen eines Museumsfestes eröffnet werden. Die Corona-Pandemie beendete die Planungen.

Der Vorstand hat sich daher entschlossen, in diesem Jahr die Ausgabe der Ortsschell' dem 25jährigen Bestehen des Vereins zu widmen. Die erwähnte Ausstellung ist vorbereitet und kann eröffnet werden, sobald die Corona-Pandemie vorüber ist – aber das kann noch dauern.

Im Folgenden widmen wir uns einem Rückblick auf fünfundzwanzig Jahre Vereinsarbeit. Sicherlich wird es nicht möglich sein, alle Personen zu nennen, die – das sei hier vorweggenommen – zur Erfolgsgeschichte des Vereins beigetragen haben. Es wird aus Raumgründen auch nicht möglich sein, jede Veranstaltung zu erwähnen, die in diesem Zeitraum stattgefunden hat. Das Anliegen dieser Ausgabe ist es, in kräftigen Strichen und einprägsamen Fotos die markanten Entwicklungsstränge des Vereinslebens in der Zeit seit 1995 nachzuzeichnen.

Dr. Volker Kronemayer

25 Jahre Verein für Heimat- und Brauchtumpflege

***Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe ehrenamtlich Aktive,***

jede Gemeinde braucht Bürgerinnen und Bürger, die für öffentliche Belange aufgeschlossen sind und die sich in das kommunale Geschehen konstruktiv einbringen. Dafür ist der Brühler Verein für Heimat- und Brauchtumpflege ein sehr gutes Beispiel.



Zu Ihrem 25jährigen Jubiläum überbringe ich Ihnen die Glückwünsche des Gemeinderats und gratuliere Ihnen auch persönlich zu diesem Anlass. Der Gemeinderat und die Verwaltung betrachten den Verein sprichwörtlich als „verlängerten Arm“ der Gemeinde, denn Ihre Aufgaben und Ziele stimmen mit unseren überein. Ihre Arbeit für die Heimatgeschichte ist für uns sehr wertvoll, weil sie Identität erzeugt und fördert und unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aufzeigt, was Brühl ausmacht.

Eine Ihrer großen Leistungen ist das Heimatbuch zum 850. Geburtstag unserer Gemeinde im Jahre 2007, das Sie nicht nur verfassten sondern auch verlegten. Und in den Jahren vorher und nachher erschien und erscheint Ihre Zeitschrift „Die Ortsschell“, in der Sie sich fundiert mit Themen der Ortsgeschichte auseinandersetzen. Willibald Schreck, Dr. Ludwig Friedrich, Hans Weihe, Günter Staudt, Paul Wüst und Günther Bassauer hießen die ehrenamtlich Aktiven dieser Jahre. Sie prägten außerdem den Gemeinschaftssinn durch die Organisation unserer Straßenkerwe und des Rohrhofer Sommerfestes.

Die Jahre nach dem Gemeindejubiläum waren von personellen Wechseln in der Vereinsführung und der Konzentration auf die Organisation von Ausstellungsräumen geprägt. In der Neugasse und in der Kirchenstraße engagieren sich Dr. Volker Kronemayer, Winfried Höhn, Peter Dewitz, Eddy-Werner und Klaus Triebkorn seit Jahren. Ihre hohe Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement lässt hier etwas gelingen, was außergewöhnlich ist. Sie zeigen, wie sich die Lebensverhältnisse entwickelten und dokumentieren die Ortsgeschichte.

Die Gemeinde schätzt sich glücklich, solche „Aktivposten“ unterstützen zu dürfen: mit Finanzmitteln über einen jährlichen Zuschuss, mit der kostenfreien Überlassung der Büroräume zunächst in der Hauptstraße und später im Merkelgrund und der Museumsräume in der Kirchenstraße mit ihrem sehr schön gestalteten Außenbereich.

Wir möchten Ihre Arbeit nicht missen. Sie haben sich um das Wohl unserer Gemeinde verdient gemacht. Viel Erfolg für die nächsten Jahre!

Brühl, den 06.11.2020

*Dr. Ralf Göck
Bürgermeister*

Sehr verehrte Damen und Herren,

aus der Idee heraus, das Brauchtum in unserer Gemeinde, insbesondere die traditionelle Kerwe, zu bewahren, zu fördern und zu organisieren, trafen sich interessierte Bürger im Herbst 1994 im Nebenzimmer der "Ratsstube" um über die Gründung eines Vereins zu diskutieren. Schon bei diesen Gesprächen stellte sich heraus, dass die Aufarbeitung unserer Ortsgeschichte dringend erforderlich sei und schriftlich festgehalten werden müsse. Diese Arbeit sollte ein zu gründender Verein übernehmen. So kam es dann auch. Der "Verein für Heimat- und Brauchtumpflege" wurde dann am 25. Januar 1995 im Clubhaus des Fußballvereins Brühl 1918 e. V. gegründet. Der Vereinszweck ist damit schon im Namen festgeschrieben.



Engagierte Bürger haben sich dieser umfangreichen Aufgaben angenommen und unzählige Stunden in alten Unterlagen gewühlt, Archive aufgesucht, Bilder gesichtet und archiviert sowie ortsgeschichtlich interessante Exponate für das "Heimatmuseum" zusammengetragen. Heute ist der Verein in unserer Gemeinde nicht mehr wegzudenken. Eigene Büroräume mit einem umfangreichen Archiv und einem Heimatmuseum stehen dem Verein zur Verfügung.

Ich freue mich, dass auch die Öffentlichkeitsarbeit gepflegt wird. Die "Ortsschell" ist dafür nur ein Beispiel.

Allen, die mit dazu beigetragen haben, diesen Verein mit Leben zu füllen, darf ich ganz herzlich danken und weiterhin alles Gute wünschen.

Ihr Günther Reffert

Heimat ist die Grundlage

Der Begriff Heimat nimmt in der Politik und der Presse heute wieder breiten Raum ein. Das war einmal anders: Bis in die 1970er Jahre war der Begriff Heimat nicht gerne gehört. Im Gegenteil, der Begriff war durch die Zeit des Nationalsozialismus negativ geprägt. Gegenwärtig gewinnt Heimat wieder an Bedeutung, begegnet man doch in den täglichen Nachrichtensendungen Menschen, die ihre Heimat verloren oder aufgegeben haben um in Europa eine neue Heimat zu suchen.



Der Verlust an Heimat macht sich allerdings auch in Europa, in Deutschland und in unserer Region bemerkbar. Glücklicherweise nicht in so radikal und endgültig wie im angesprochenen Beispiel. Aber dennoch nachhaltig: Lebensraum und Umwelt ändern sich fortlaufend. Häufige Wohnortwechsel sind gängiger als je zuvor. Und ein Gesichtspunkt soll besonderes betont werden: Der Verlust des Dialekts. Unter der jüngeren Generation beherrscht kaum jemand den örtlichen Dialekt. Dabei ist der Dialekt doch in hohem Maße Ausdruck der persönlichen Befindlichkeit und Lebensweise. Und dies gerade im grenznahen deutsch-französischen Raum.

Daneben verläuft – eher als Hintergrundrauschen wahrzunehmen – die Beschleunigung unseres Alltags ab. Spätestens seit der Einführung des Internets entfremdet der schneller und intensiver werdende Informationsaustausch den Menschen von seiner Heimat. Heute können wir zum Beispiel gleichzeitig die Wahlen in den USA verfolgen und zuhause arbeiten. Können wir nach Nordamerika abfliegen und fast zur selben Ortszeit dort landen. Blicken wir aber auf die greifbaren gesellschaftlichen Unterschiede, so stellen wir fest: Wir sind zwar technisch enger verbunden, uns aber nicht unbedingt näher gekommen.

In den vergangenen 70 Jahren haben wir in Frieden gelebt. Blickt man auf die letzten Jahrhunderte zurück, eine eher ungewöhnliche Situation, von der wir alle hoffen, dass sie auch bleibt. Vor diesem Hintergrund entwickelte 1992 Francis Fukuyama die These vom Ende der Geschichte. Mittlerweile ist die politische Welt wieder unübersichtlicher und gefährlicher geworden. Europa und die USA sind nicht mehr der Mittelpunkt der Welt. Um passende Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu finden, muss eine verlässliche Grundlage vorhanden sein, auf der die richtigen Entscheidungen getroffen werden können. Wir müssen heute zugleich weltoffen und heimatverbunden sein, wollen wir uns weiterhin Frieden und Wohlstand bewahren.

An diesen wenigen Beispielen soll gezeigt werden, welche großen Herausforderungen die Bewahrung des Begriffs Heimat zu bewältigen hat. Ihn inhaltlich zu füllen und an die mobiler und internationaler gewordene Gegenwart anzupassen, ist eine erstrebenswerte Aufgabe für einen Heimatverein – auch auf lokaler Ebene im vergleichsweise kleinen Rahmen. Dafür wünsche ich dem Verein für Heimat- und Brauchtumpflege weiterhin ein gutes Gelingen.

Gerhard Stratthaus
Finanzminister a. D.

Der Verein

Seine Ziele und Aufgaben

Durch Ausstellungen, Veröffentlichungen, Vorträge und Führungen sucht der Verein die Bevölkerung zu erreichen. Er arbeitet dabei eng mit der Gemeindeverwaltung, mit zuständigen Behörden sowie Institutionen und Vereinen auf regionaler und überregionaler Ebene zusammen. Es sollen möglichst alle Kreise der Bevölkerung erreicht werden. Und es sollen alle Belange, soweit es die Aufgaben nach der Vereinssatzung vorsehen, in Angriff genommen werden. Dazu ist die notwendige Öffentlichkeit herzustellen.

Der Verein für Heimat- und Brauchtumpflege Brühl / Rohrhof e. V. wurde im Januar 1995 gegründet. Diesem Ereignis waren zahlreiche Begegnungen zwischen Bürgern und Verwaltung vorausgegangen, die die sehr unterschiedlichen Erwartungen an den zukünftigen Verein deutlich werden ließen. Die Erwartungen ließen sich auf längere Sicht nicht alle unter einem Dach vereinen. An die zukünftigen Vorsitzenden und die Vorstandsmitglieder wurden hohe Erwartungen gestellt. In jeder Amtsperiode ging man auf unterschiedliche Art und Weise damit um.

Vorträge, Ausstellungen, Publikationen - darunter die "Ortsschell" - und Ausflüge sollten die Mitglieder und die Bevölkerung gleichermaßen ansprechen. 2009 beschritt man mit der Eröffnung der Heimatstuben in der Neugasse einen neuen Weg. 2016 konnte dieser mit der Einweihung des Heimatmuseums in der Kirchenstraße fortgesetzt und vertieft werden. Jährlich wechselnde Sonderausstellungen sollen die Attraktivität der Ausstellung erhalten. Außerdem macht eine Vitrine im Erdgeschoss des Rathauses auf den Verein und das Museum aufmerksam.

Eine 2019 ins Leben gerufene Schriftenreihe soll die umfangreicheren Publikationen aus dem Vereinsarchiv ermöglichen. Und schließlich bietet die Zusammenarbeit mit der VHS Schwetzingen und den Historischen Vereinen in Oftersheim, Ketsch, Plankstadt sowie dem Karl-Wörn-Haus, dem Stadtarchiv und der Badischen Heimat in Schwetzingen die Gelegenheit, unseren Mitgliedern eine breites Angebot zur Verfügung zu stellen.

Die Vereinsgründung

Am 25. Januar trafen sich damals im Clubhaus des Fußballvereins 54 Bürgerinnen und Bürger aus Brühl und Rohrhof mit der Idee, Heimat und Brauchtum in der Gemeinde zu pflegen. Der damalige Bürgermeister Günther Reffert und das heutige Gemeindeoberhaupt Dr. Ralf Göck waren unter ihnen. Aus den Reihen der Kommunalpolitik unterstützten die Gemeinderäte Helmut Mehrer, Irene Dewitz, Wolfram Gothe, Karl A. Maurer, Winfried Geier, Werner Fuchs, Albert Gredel und Herbert Semsch die Pläne. Der damalige Kulturamtsleiter Lothar Ertl soll bei der Aufzählung nicht vergessen werden. Paul Wüst war einer der großen Förderer der Idee und sollte es lange Jahre bleiben. Aus dem Bereich der Schulen zählten Günter Wörz, Dr. Adalbert Nessel, Willibald Schreck, Hans-Peter Jester und Walter Schleich mit dazu.

Zahlreiche örtliche Vereine waren von Beginn an mit dabei. Heinrich Schwab von den „Kollerkrotten“, Gerhard Luksch von den „Rohrhöfer Göggele“, Albert und Ruth Gredel, seit Jahren mit Gesang und Kultur der Gemeinde eng verbunden, und Gerlinde Geschwill-Epp vom örtlichen Roten Kreuz findet man in der Liste der Gründungsmitglieder.

Bei der Gründungsversammlung wählten die Mitglieder Willibald Schreck, als Schulleiter, Organist und Chorleiter gut bekannt, zum 1. Vorsitzenden. Ihm zur Seite leisteten in der Folge Paul Wüst, Günter Bassauer, Günter Staudt und Horst Füglein wertvolle Arbeit.



*Foto vom Gründungstag am 25.01.1995 im Clubhaus des Fußballvereins:
(v.l) Bgm. Günther Reffert (Vereinsgründer), Ralf Strauch (Schriftführer), Rektor
Willibald Schreck (Erster Vorsitzender), Günter Bassauer (Zweiter Vorsitzender).*